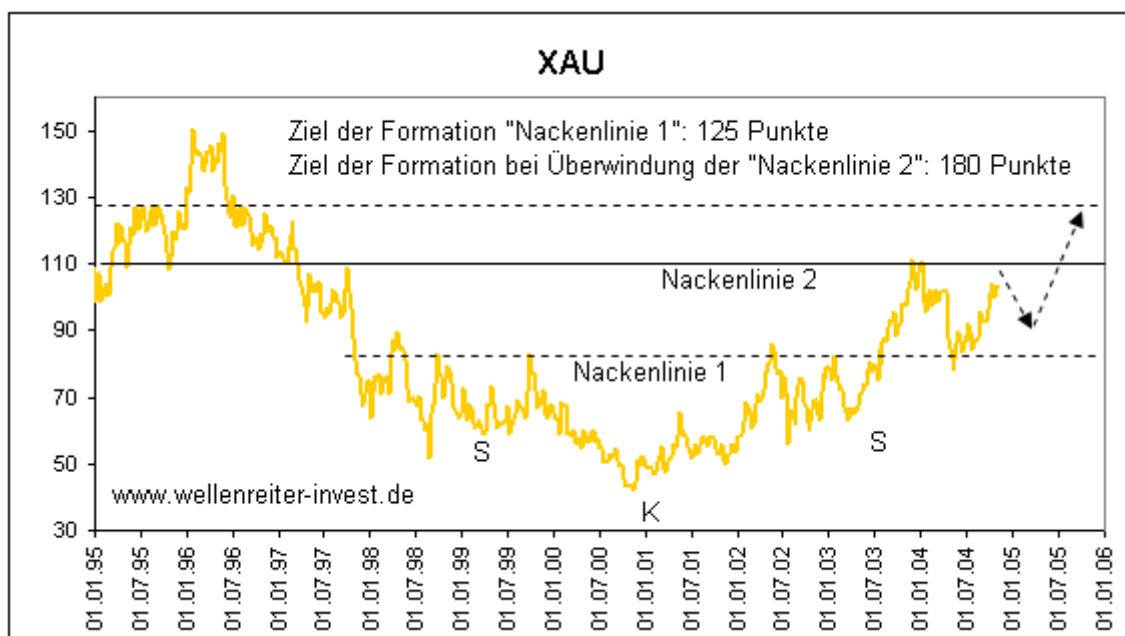


Dienstag, den 09. November 2004

Guten Morgen!

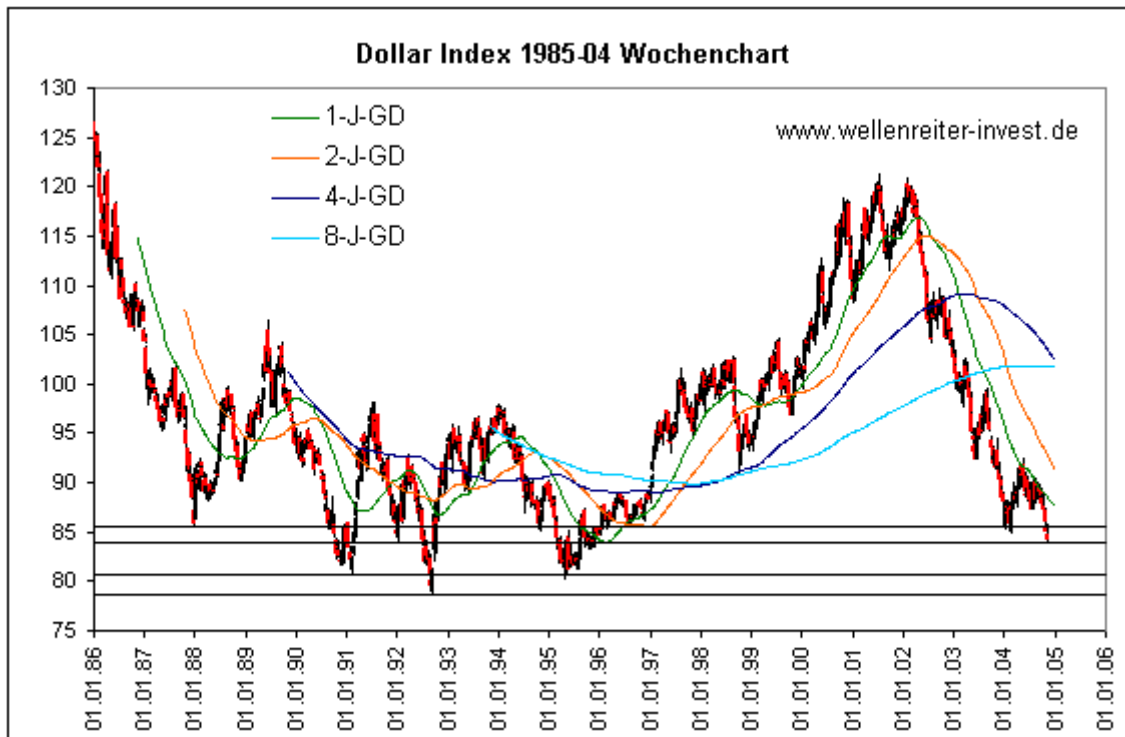
Schauen wir uns ein wenig bei Gold und den Währungen um, hier stehen bald interessante Entscheidungen an.

Der XAU trifft bei 110 Punkten auf eine wichtige Marke. Der Index ist dabei, eine Tasse/Henkel-Formation auszubilden, die bei Querung der im Chart als „Nacktenlinie 2“ bezeichneten Linie in Aktion treten würde.



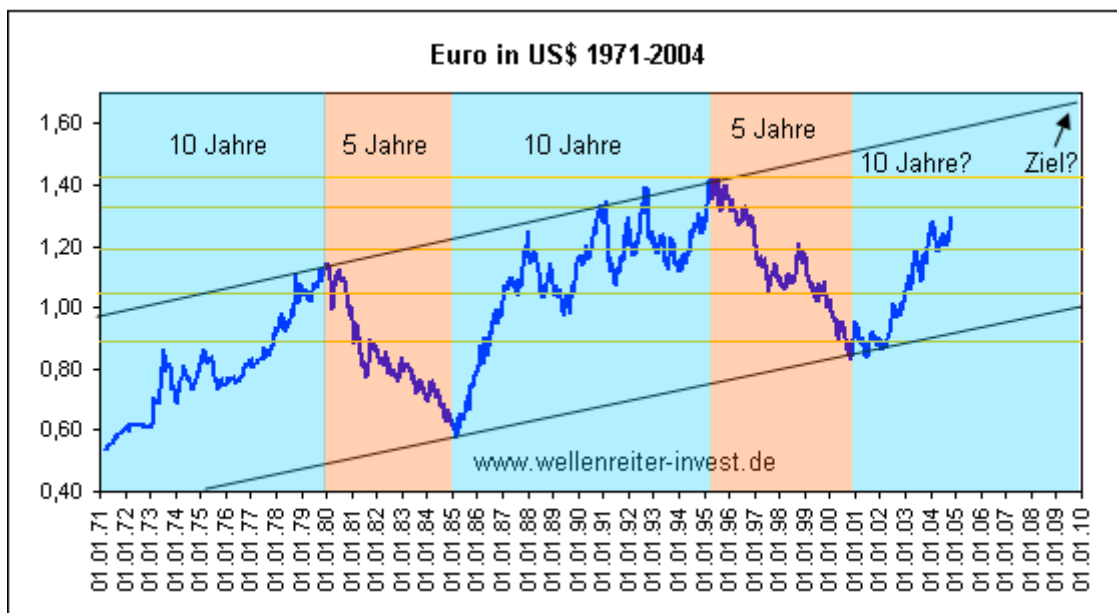
Wir nehmen jedoch an, dass sich die 110-Punkte-Marke als zu widerspenstig erweist, als dass sofort die Fahrt mit dem Ziel 180 Punkte aufgenommen werden kann.

Für diese Annahme spricht, dass der Dollar im Bereich von 80 – 84 Punkten über eine Vielzahl von Unterstützungen verfügt, wie dem folgenden Chart zu entnehmen ist. Diese Unterstützungen stammen aus den Jahren 1991 bis 1995 und stellen die bisherigen Allzeittiefs dar.

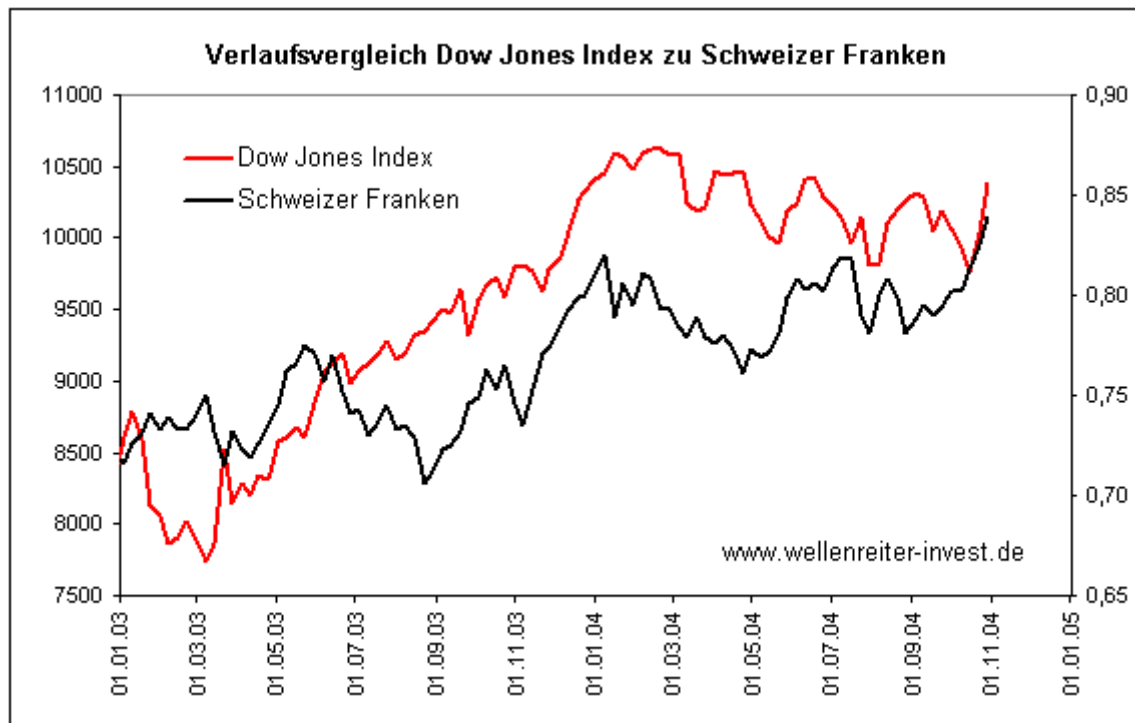


Zudem befinden sich die CoT-Daten im Dollar auf einem Extremwert. Die Commercials sind so lang orientiert wie noch niemals zuvor, was für den Beginn einer baldigen Snap-Back-Rallye im Dollar spricht.

Schaut man auf den Euro, befindet sich unsere Währung in einem langfristig aufsteigenden Trendkanal. In der Vergangenheit ist der Euro (vor 1998: DM) gern 10 Jahre gestiegen und 5 Jahre gefallen, und es gibt keinen Grund anzunehmen, dass sich dieses Schema ändert. Auf dem folgenden Chart haben wir gemäß Trendkanal und 10-Jahres-Periode ein Ziel von 1,60 bis 1,70 Euro für das Jahr 2010 notiert.



Interessant auch, dass die Korrelation zwischen dem US-Aktienmarkt und den Währungen derzeit recht stark ist. Der Dow steigt, wenn Euro und Schweizer Franken steigen.



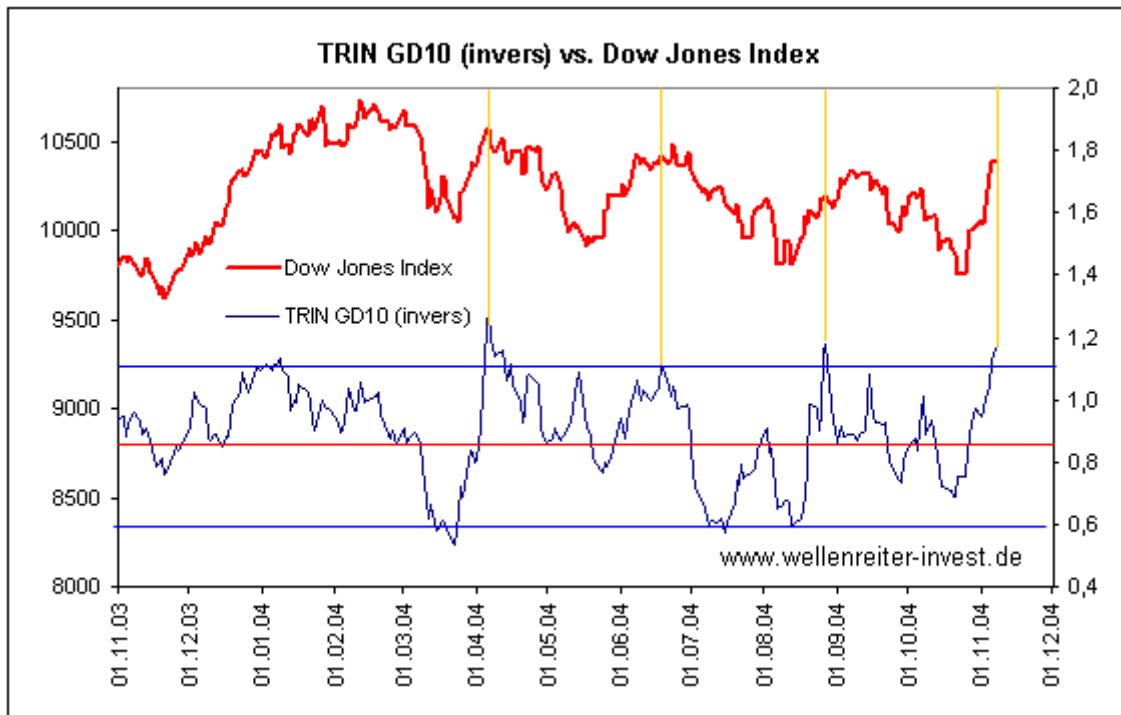
Dieser Zusammenhang ist nicht perfekt, wenn man beispielsweise die Monate Juni bis August 2003 betrachtet, also der Dow stieg, aber der Schweizer Franken fiel.

Dennoch muss man annehmen, dass ein steigender Euro bzw. Schweizer Franken – und damit ein fallender US-Dollar – dem US-Markt zugute kommt. Wie haben das Stichwort „Abwertungsrallye“ schon häufig genannt.

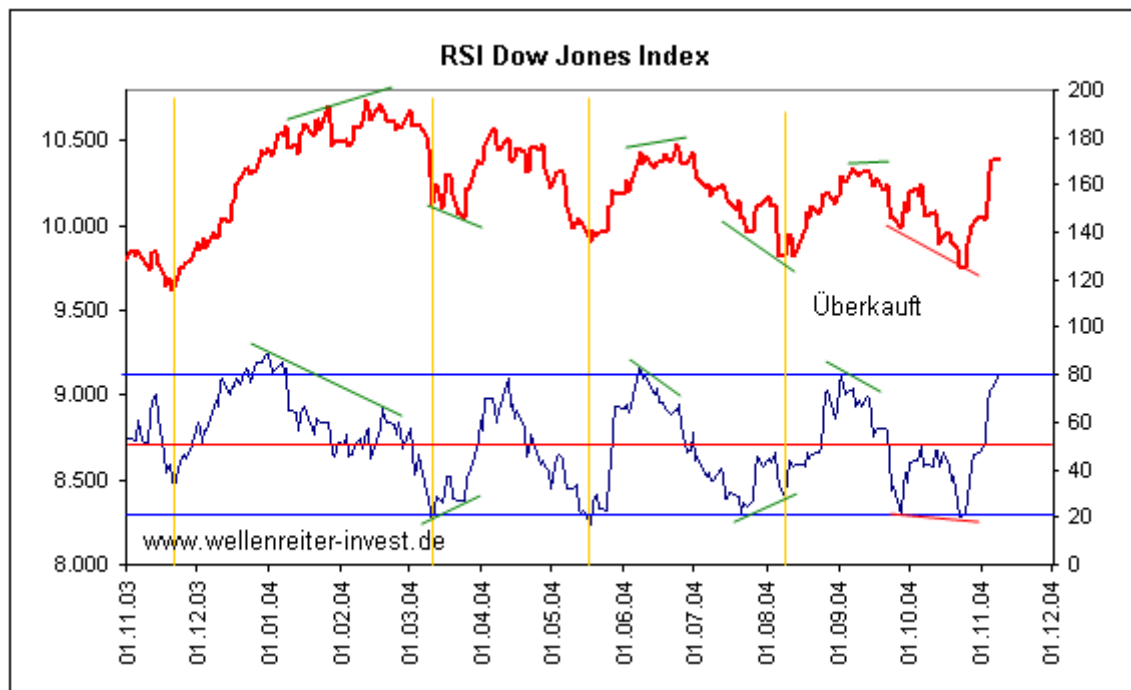
Umgekehrt belastet ein steigender US-Dollar den Aktienmarkt.

Fazit: Wie sehen begrenztes Fallpotential beim Dollar mit der Gefahr einer „Snap-Back“-Rallye. Wie sehen Gold und den XAU nur noch begrenzt steigen; das gleiche gilt für die Aktienmärkte. Dieses ändert an unserer langfristig bullischen Haltung gegenüber Gold und Euro gar nichts.

Die Extrema in den Indikatoren werden sichtbar. Der TRIN ist stark überkauft. Ein Umkehrsignal für den Aktienmarkt hat in ähnlichen Situationen nicht lange auf sich warten lassen.



Die gleiche Aussage gilt für den RSI, aber auch für den MACD. Einzig die Put-Call-Ratio befindet sich noch nicht im überkauften Bereich.



Zu den Märkten.

1,33 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 592 Mio., das Abwärtsvolumen 746 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 44% vom Gesamtvolumen; 210 neue Hochs standen 9 neuen Tiefs gegenüber. Ein Konsolidierungstag mit geringem Volumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.391 Punkten um 4 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 1 Zähler und endete bei 1165 Punkten. 1175 ist ein kritischer Widerstand.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2039 Punkten um 0,1% höher; die Halbleiter endeten mit 0,2% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 0,3% auf 3581 Punkte.

Größte Gewinner: Hausbau, Internet; Größte Verlierer: Broker, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 111,31 Punkten. In einer rezessiven Phase würden die Bonds zulegen; bei derart starken Arbeitsmarktdaten verwundert es, dass Sie nicht stärker gefallen sind.

Crude Öl notiert aktuell bei 49,10 und Erdgas bei 7,60 Dollar.

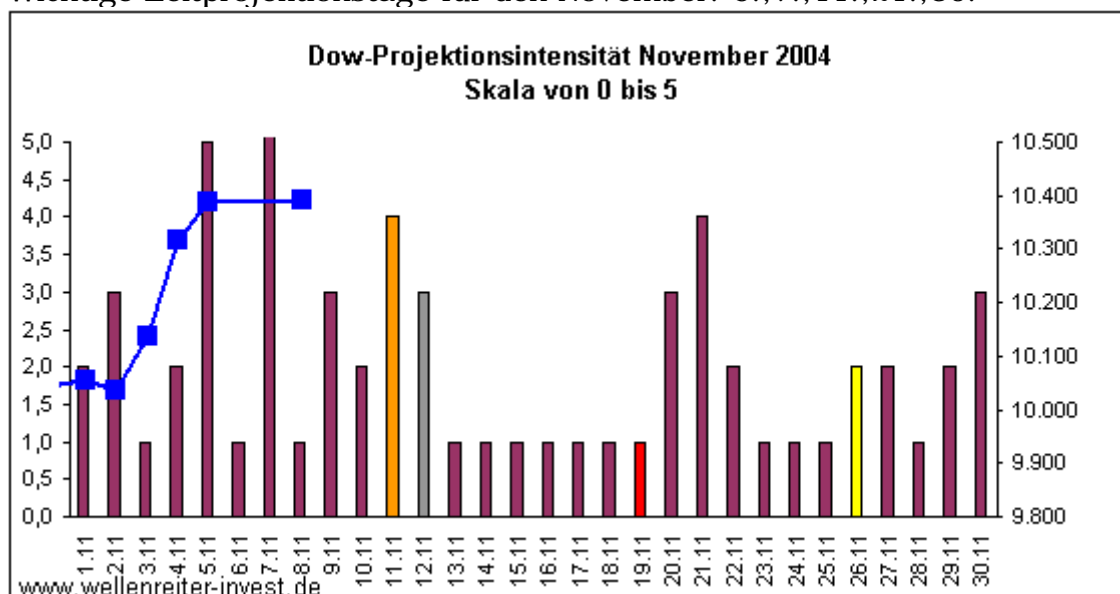
Der Dollar Index stieg auf 84,12 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 433,50 Dollar/Unze. Silber notiert bei 7,47 Dollar. Ziel in Gold sind 458 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,4% auf 235,07 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 106,53 Punkten. Newmont Mining verlor 7 Cent und endete bei 48,98 Dollar. Das Jahreshoch befindet sich bei 49,75 Dollar. Newmont zeigt deutliche relative Stärke.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,3% auf 13,80 Punkte; der VXN endete bei 19,22 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,64.

 Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 5., 7., 11., 21., 30.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswache; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Der Fall der AD-Linie hatte sich am Freitag angedeutet, gestern setzte sie sich deutlich fort. Das Volumen war deutlich geringer als an den Vortagen; dies wird von vielen als bullisch interpretiert. Man sollte allerdings wissen, dass die Topps dieses Jahres allesamt mit geringem Volumen einhergingen. Nachlassendes Volumen ist nicht immer ein Zeichen einer bullischen Konsolidierung.

Die Indikatoren sind wie oben gesehen deutlich überkauft, so dass ein Pullback an dieser Stelle keine Überraschung wäre. Dies entspricht auch unserer Erwartung eines Hochs zwischen dem 5. und 11. November. Wir wissen noch nicht, ob es ein bedeutendes Hoch sein wird, können uns aber vorstellen, dass es für Nasdaq und Halbleiter bedeutender ist als für den breiten Markt.

Während Böden meist rasch entstehen, neigen Toppbildungen dazu, sich bis zu ihrer Vollendung ein wenig hinzuziehen. Charttechnisch gesehen sind für eine Topp-Bildung noch keine Anzeichen erkennbar. Dennoch erscheint es uns bei dieser Indikatorenlage schwer vorstellbar, dass der S&P500 seine wichtige Marke von 1170-1175 Punkten so einfach durchbricht.

Wir werden versuchen, in den kommenden Tagen an der Art des Pullbacks zu erkennen, ob es sich um eine bullische Konsolidierung oder eine Topp-Bildung handelt.

Wir behalten auch unseren geplanten Dow-Short im Auge, sehen allerdings heute noch keinen konkreten Ansatzpunkt.

Veränderungen im Musterdepot
keine

Absacker

Sentiment für Gold ist nicht extrem, für den Aktienmarkt hingegen schon, schreibt der Hulbert Newsletter.

<http://custom.marketwatch.com/custom/earthlink-net/mw-news.asp?guid={AD34845E-ED6D-4BD2-9C58-DEB60E3B555E}>

Interessant in diesem Text auch, wie Prechter und seine Kumpane bei jedem neuen Hoch in Gold immer wieder betonen, dass jetzt eine Korrektur folgen müsste. Irgendwann bekommen Sie tatsächlich recht...:-)

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest